Stadt Osnabrück

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Nahne (4)

am Mittwoch, 8. Oktober 2008 2008 Dauer: 19.30 Uhr bis 21.10 Uhr
Ort: Pfarr- und Jugendheim St. Ansgar, Nahner Kirchplatz 2

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:	Herr Beigeordneter Dr. Thiele
von der Verwaltung:	Erster Stadtrat Herr Leyendecker Herr Bielefeld, Fachbereich Städtebau / Fachdienst Bauleitplanung Frau Joachimmeyer, Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe / Abteilung Bestattungswesen/Friedhöfe Herr Raue, Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe
von der Stadtwerke Osnabrück AG:	Herr Schulte, Stadtwerke / Abt. Verkehrsangebot
Protokollführung:	Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
1	Bericht aus der letzten Sitzung
2	Von Bürgern, Vereinen etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
a)	Bauvorhaben Bernhard-Avermann-Straße
b)	Auslastung des Baugebietes „Zum Himmelreich“
c)	Weitere Planung für das Gebiet des ehem. Hotels „Zum Himmelreich“
d)	Nutzung Grundstück Cordes & Graefe nach Standortwechsel des Unternehmens
e)	Sachstand Bebauungsplan Nr. 466 - Auf der Rennbahn/Hermann-Ehlers-Straße
f)	Herstellung der alten „Nahner Landwehr“
g)	Planung für ein Regenrückhaltebecken am Wulfter Turm
h)	Straßenführung „Im Nahner Feld“
i)	Reinigung Regenrückhaltebecken Alte Bauernschaft
j)	Pflegezustand der Osnabrücker Friedhöfe
3	Stadtentwicklung im Dialog
a)	Finanzielle Situation der Stadt Osnabrück
4	Anregungen und Wünsche

Herr Dr. Thiele begrüßt ca. 35 Bürgerinnen und Bürger sowie das anwesende Ratsmitglied, Herrn Hus, und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Leyendecker verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 26.03.2008 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

Anmerkung zu TOP 4a der letzten Sitzung „Geschwindigkeitsbegrenzung auf Schrittgeschwindigkeit (Weg am Containerplatz)“:
Ein Bürger bittet darum zu prüfen, ob an dem Weg in Richtung Norden in Höhe der Einmündung zum Fußweg eine Umlaufsperre errichtet werden kann. Diese Stelle ist sehr unübersichtlich, insbesondere wenn die Gehölze hoch gewachsen sind.

2. Von Bürgern, Vereinen etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Bauvorhaben Bernhard-Avermann-Straße

Die Antragstellerin fragt nach der Sanierung der Straßendecke und einer eventuellen Verbreiterung der Straße, da dort eine Stadtbuslinie entlang geführt wird.

Herr Bielefeld erläutert anhand von Fotos und einer Skizze den geplanten Ausbau. Die Straße wird verbreitert, da nur der Fußweg an den Wohnhäusern bestehen bleibt. An der Einmündung zum Nahner Kirchplatz soll eine Einengung vorgenommen und ein Baum gepflanzt werden, um den Bereich optisch aufzuwerten. Weiterhin soll am Nahner Kirchplatz für ca. 20 m ein Halteverbot errichtet werden, damit die Busse beim Einbiegen nicht behindert werden.

Mehrere Bürger geben zu bedenken, dass die Gottesdienstbesucher Stellplätze für ihre Kfz benötigen. Außerdem gebe es im Bereich Nahne ausreichend Grünpflanzungen, so dass der zusätzliche Baumstandort nicht unbedingt erforderlich sei. Eine Bürgerin berichtet, dass es in Nahne seit langer Zeit Probleme mit verstopften Gullys gibt, wenn im Herbst das Laub liegen bleibt.

Ein weiterer Bürger teilt mit, dass bei der Anliegerinformation Bernhard-Avermann-Straße auf den verkehrsberuhigenden Effekt der Neugestaltung hingewiesen wurde. Die Anwohner der Straße hatten zur Planung unterschiedliche Ansichten.

Eine Bürgerin berichtet, dass insbesondere morgens viele Pkw mit überhöhter Geschwindigkeit in Richtung Iburger Straße fahren.

Herr Dr. Thiele berichtet, dass die Verwaltung die unterschiedlichen Wünsche der Anlieger bei der Planung abwägen müsse. Ein verkehrsberuhigender Effekt sei sicherlich zu begrüßen.

Ein Bürger fragt, ob die Stadtbusse durch die Bernhard-Avermann-Straße fahren müssen.

Herr Schulte berichtet, dass die Haltestelle „Nahne“ nur über die Bernhard-Avermann-Straße erreichbar ist. Dies gilt sowohl für die Busse, die in Richtung Kreiszentrum fahren, wie auch für die entgegengesetzte Linienführung in Richtung Neumarkt. Mit dem Fahrplanwechsel im Herbst 2007 waren die Busverbindungen nach Nahne eingeschränkt worden. Aufgrund vieler

Proteste der Anwohner aus dem oberen Teil von Nahne gibt es seit Herbst 2008 wieder mehr Busverbindungen.

Mehrere Besucher teilen mit, dass sie die Verdichtung der Taktzeiten ausdrücklich begrüßen.

Ein Bürger fragt, warum die Anwohner der Bernhard-Avermann-Straße aufgrund des Busverkehrs höhere Straßenreinigungsgebühren zahlen müssen, obwohl sie die Bushaltestelle „Nahne“ gar nicht nutzen und somit keinen Vorteil haben.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
In der Bernhard-Avermann-Straße wird lt. Anlage zur Straßenreinigungsverordnung die öffentliche Straßenreinigung 14-täglich durchgeführt sowie die Winterdienstreinigung mit 2. Priorität. In der Iburger Straße wird 1 x wöchentlich gereinigt (und 1. Winterdienstpriorität). Daher ergeben sich für die Eckgrundstücke Bernhard-Avermann-Straße 1 und Iburger Straße 226 abweichende Gebührensätze.

Ein Bürger berichtet, dass an der Einmündung zum Nahner Kirchplatz vor einigen Jahren der Bürgersteig schmaler gebaut und der Bordstein abgesenkt wurde, um die Durchfahrt der Busse zu vereinfachen. Die Verwaltung sollte nochmals prüfen, ob ein Baumstandort an dieser Stelle nicht den Busverkehr beeinträchtigt.

Herr Schulte weist darauf hin, dass die Straße an dieser Einmündung nicht verengt, sondern etwas verschwenkt wird, was das Abbiegen der Busse vereinfachen sollte. Dennoch wird die Durchfahrt noch einmal getestet.

2 b) Auslastung des Baugebietes „Zum Himmelreich“

Die Antragstellerin fragt nach der Auslastung des Baugebietes.

Herr Bielefeld stellt anhand von Fotos die aktuelle Situation vor. Es gibt noch mehrere Lücken im Baugebiet. Dies sei aber nicht ungewöhnlich. In anderen Osnabrücker Baugebieten gebe es ähnliche Situationen.

2 c) Weitere Planung für das Gebiet des ehem. Hotels „Zum Himmelreich“

Die Antragstellerin bittet um Informationen über die zukünftige Nutzung der Fläche.

Herr Bielefeld zeigt einige Fotos zum Zustand dieses Privatgrundstücks. Für die Sicherung des Geländes ist der Eigentümer zuständig. Im Jahr 2007 wurde ein Bauantrag für die Errichtung eines Mehrfamilienhauses gestellt, der von der Verwaltung aber nicht genehmigt werden konnte.

Herr Leyendecker berichtet, dass die Überreste des Gebäudes und das Gelände optisch zweifellos einen unansehnlichen Zustand bieten. Die Verwaltung könne aber nur dann tätig werden, wenn von dem Grundstück Gefahren ausgehen. Daher soll die Bauaufsicht gebeten werden, das Gelände zu kontrollieren.

2 d) Nutzung Grundstück Cordes & Graefe nach Standortwechsel des Unternehmens

Die Antragstellerin fragt, wie das Gelände nach dem Umzug des Unternehmens genutzt werden soll.

Herr Leyendecker berichtet, dass sich die Firma erweitern will und daher im Gewerbegebiet Osnabrück-Hasbergen neue Lager- und Verwaltungsgebäude errichten wird.

Herr Bielefeld teilt mit, dass sich das Gelände am Wulfter Turm im Besitz des Unternehmens befindet. Die Geschäftsführung hat mitgeteilt, dass geplant sei, am Wulfter Turm die Ausstel-

lung und ein kleines Lager für das Abholgeschäft zu erhalten. Für den restlichen Teil des Grundstücks mit den Verwaltungs- und Lagergebäuden soll ein Käufer gesucht werden. Falls dies nicht möglich ist, wären auch andere Lösungen denkbar.

2 e) Sachstand Bebauungsplan Nr. 466 - Auf der Rennbahn/Hermann-Ehlers-Straße

Die Antragstellerin fragt nach dem Stand der Planung des vorgesehenen Wohngebietes.

Herr Bielefeld teilt mit, dass für den Bebauungsplan Nr. 466 - Hermann-Ehlers-Straße / nördlich An der Rennbahn - am 16.09.2008 vom Rat der Stadt Osnabrück der Aufstellungsbeschluss gefasst wurde. Ein auch von der Verwaltung getragenes Bebauungskonzept wurde vom Investor bislang jedoch bislang nicht vorgelegt. Ein Termin für eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit kann deshalb noch nicht benannt werden. Zu gegebener Zeit wird in der Presse darauf hingewiesen.

2 f) Herstellung der alten „Nahner Landwehr“

Die Antragstellerin fragt nach den Planungen für die Wiederherstellung der alten Landwehr.

Herr Bielefeld stellt anhand von Planskizzen den Verlauf der alten Landwehr und die geplante Wegeverbindung dar. Die Verwaltung sei sehr daran interessiert, eine Grünverbindung herzustellen. Einige Flächen müssen noch angekauft werden.

2 g) Planung für ein Regenrückhaltebecken am Wulfter Turm

Die Antragstellerin fragt, ob hinter der Soccerhalle ein Regenrückhaltebecken entstehen wird und ob das angrenzende Gelände ein Feuchtgebiet ist.

Herr Bielefeld berichtet, dass im Zusammenhang mit dem Bebauungsplan Nr. 466 (siehe TOP 2e) ein Regenrückhaltebecken geplant ist.

Eine Bürgerin fragt, ob der Bau eines Regenrückhaltebeckens erforderlich sei.

Dies wird von Herrn Bielefeld bestätigt. Die Versickerung des Regenwassers müsse entweder auf den einzelnen Grundstücken vorgenommen werden oder durch ein Regenrückhaltebecken erfolgen. Ein Regenrückhaltebecken bietet sich aufgrund der Geländestruktur an und dient auch dem Hochwasserschutz.

2 h) Straßenführung „Im Nahner Feld“

Die Antragstellerin erkundigt sich, ob die jetzige Lösung mit den Absperrungen endgültig sein wird.

Herr Leyendecker berichtet, dass sich die derzeitige Einengung mit Leitkübeln nicht bewährt hat. Im Rahmen einer Verkehrsschau ist deshalb beschlossen worden, die Situation mit Fahrbahnmarkierungen zu verdeutlichen. Herr Leyendecker zeigt anhand einer Fotomontage, wie die Situation mit Fahrbahnbahnmarkierungen verdeutlicht werden soll. Die Details werden derzeit anhand von Lageplänen festgelegt, damit auch die erforderlichen Radien für LKW und landwirtschaftliche Fahrzeuge berücksichtigt werden. Mit den vorgesehenen Markierungen wird die Verkehrsführung einerseits konkretisiert und andererseits werden die Flächen für die jeweiligen Abbiegevorgänge deutlicher dargestellt. Damit sollte das verkehrsgefährdende Wenden zukünftig weitgehend verhindert werden können.

Eine Bürgerin bittet darum, die Grünpflanzen auf den Mittelinseln regelmäßig zurückzuschneiden.

2 i) Reinigung Regenrückhaltebecken Alte Bauernschaft

Die Antragstellerin fragt nach der Reinigung des Regenrückhaltebeckens

Herr Schulte berichtet, dass vor zwei Tagen die Baustelleneinrichtung begonnen hat. Die Anwohner wurden bereits über die Maßnahmen informiert. Am Freitag und Samstag dieser Woche wird das Becken abgefischt, am Montag, 13.10., wird mit dem Abpumpen und Entschlammen begonnen. Danach werden noch einige Arbeiten an den Böschungen vorgenommen. Das Becken soll etwa Mitte November wieder hergerichtet sein und wird die bisherige Form behalten.

Herr Niemann teilt mit, dass sein Gebäude bei aufgestautem Wasser in Mitleidenschaft gezogen wird. Dann würde an der Außenseite der Kellermauer das Wasser bis zu 75 cm hoch stehen.

Ein weiterer Bürger fragt, ob der Schlamm mit Schadstoffen belastet ist.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
Das ausgebaggerte Material (Sand) ist gering gelastet und wird zur Abdeckung von Deponien verwendet.

2 j) Pflegezustand der Osnabrücker Friedhöfe

Die Antragstellerin spricht den Pflegezustand des Nahner Friedhofs an und bezieht sich auf eine „Erklärung zum Thema Friedhöfe in Osnabrück“ der Arbeitsgemeinschaft der Osnabrücker Bürgervereine e. V., in der u. a. auf eine personelle Unterbesetzung und abgesenkte Pflegestandards hingewiesen wird.

Herr Raue informiert über die gegenwärtige Situation der Grünpflege auf den Osnabrücker Friedhöfen. Der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe ist für 13 Friedhöfe im Stadtgebiet zuständig (11 aktive Friedhöfe sowie Hase- und Johannisfriedhof). Eine frühere Planung sah vor, in Osnabrück drei größere Zentralfriedhöfe zu schaffen, u. a. in Nahne, und die kleineren Friedhöfe auf Dauer zu entwidmen. Diese Planung wurde nicht umgesetzt. Seit einigen Jahren wandelt sich die Bestattungskultur. Die Zahl der Einäscherungen steigt an, während die Zahl der Erdbestattungen abnimmt. Auf den Friedhöfen gibt es immer mehr ungenutzte Grabstätten. Weiterhin werden Erweiterungsflächen für die Friedhöfe vorgehalten, die eventuell in Zukunft gar nicht mehr benötigt werden. Die Einnahmen bei den Friedhofsgebühren sinken, während der Kostenaufwand für die Pflege der Friedhöfe gleich bleibt. Der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe hat daher ein Friedhofsentwicklungskonzept in Auftrag gegeben, das diese Fragestellungen untersucht.

Für die Pflege der 13 Friedhöfe stehen 16 Mitarbeiter zur Verfügung. Der Einsatz der Mitarbeiter wurde vor kurzem neu organisiert. Sie sind nun auf dem zentralen Betriebshof an der Klöcknerstraße in Eversburg untergebracht. Dort werden auch die Geräte und Maschinen gelagert. Damit soll ein optimaler Ressourceneinsatz erreicht werden. Bei der Grünpflege auf den Friedhöfen müsse ein Kompromiss zwischen den Ansprüchen der Bürger und dem zur Verfügung stehenden Personal gefunden werden. Die Benutzungsgebühren für die Friedhöfe sind gemäß der gesetzlichen Vorgaben (Niedersächsisches Kommunalabgabengesetz) kostendeckend zu kalkulieren. Eine Intensivierung der Pflege oder zusätzliches Personal auf den Friedhöfen würde zwangsläufig höhere Friedhofsgebühren nach sich ziehen.

Herr Raue bittet um Verständnis, wenn zu bestimmten Jahreszeiten (z. B. Laubfall im Herbst) nicht alle Arbeiten sofort erledigt werden können. Hinweise zur Grünpflege auf den Friedhöfen können dem Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe unter der Telefonnummer 323-2251 (Frau Joachimmeyer) gemeldet werden.

Ein Bürger weist hin auf den schlechten Zustand der Pavillons der Bestattungsunternehmen im Eingangsbereich des Nahner Friedhofs.

Herr Raue berichtet, dass mit den Unternehmen Kontakt besteht und sie auf die Mängel hingewiesen wurden. In die Gebäude wird nicht mehr investiert, da sie ursprünglich im Hinblick auf die früheren Planungen für einen Hauptfriedhof in Nahne errichtet wurden.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Finanzielle Situation der Stadt Osnabrück

Herr Leyendecker informiert anhand einer Präsentation über die finanzielle Situation der Stadt Osnabrück sowie das Haushaltssicherungskonzept mit den umgesetzten Konsolidierungsbeiträgen der Jahre 2005 bis 2008.

Im Internet unter www.osnabrueck.de - Rubrik „Konzern Stadt“ - sind weitere Informationen zu den städtischen Beteiligungen und zur Finanzlage der Stadt Osnabrück veröffentlicht (Beteiligungsberichte, Haushaltspläne, Haushaltssicherungskonzept bis 2010 u. a.).

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Verbot des Lkw-Durchgangsverkehrs

Ein Bürger erkundigt sich nach einem Verbot für den Lkw-Durchgangsverkehr im Stadtgebiet. An den Autobahnen kurz vor Hannover stehen Hinweisschilder für ein solches Durchfahrverbot in der Stadt Hannover.

Herr Dr. Thiele führt aus, dass die Belastungen der Bürger durch den Lkw-Verkehr bekannt sind und in Rat und Verwaltung immer wieder diskutiert werden. Zurzeit wird der Luftreinhalte- und Aktionsplan für die Stadt Osnabrück erarbeitet. Der Masterplan Mobilität, der Anfang 2009 fertig gestellt sein soll, befasst sich ebenfalls mit diesem Thema. In den Diskussionen zum Lückenschluss der A33 oder einer eventuellen Westumgehung für Osnabrück wird auch mit dem hohen Lkw-Verkehrsaufkommen argumentiert. Allerdings haben diese Planungen sowohl Befürworter wie auch Gegner.

Herr Leyendecker berichtet, dass sich in einer Großstadt wie Osnabrück ein gewisser Lkw-Verkehr nicht vermeiden lässt, z. B. für Anlieferungen an Einzelhändler. Ausschilderungen an Straßen für Durchfahrverbote, Ausweichstrecken u. ä. werden von der Verwaltung immer mit der Polizei abgestimmt, da nur von dort aus der fließende Verkehr kontrolliert werden darf.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
Der Rat der Stadt Hannover hat am 12.07.2007 den Luftreinhalte-Aktionsplan Hannover beschlossen. Eine der insgesamt elf Maßnahmen, die zur Verringerung der Luftschadstoffbelastung beitragen sollen, ist ein „Verkehrsverbot für Lkw-Durchgangsverkehr größer 12 t (mautverdrängte Verkehre)“.

4 b) Kanal- und Straßensanierung in der Ansgarstraße und am Paradiesweg

Ein Bürger erkundigt sich, welche Baumaßnahmen geplant sind.

Herr Leyendecker berichtet, dass Kanalbaumaßnahmen durchgeführt werden und danach die Straßendecke erneuert wird.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
Folgender Zeitplan für die Kanal- und Straßenbaumaßnahmen ist vorgesehen:

Paradiesweg (Iburger Straße-Höhenweg):	Ausschreibung Kanalbau:	in 2010
	Bauausführung Kanalbau:	in 2011
	Ausschreibung Straßenbau:	2010 / 2011
	Bauausführung Straßenbau:	2011 / 2012
Ansgarstraße komplett:	Ausschreibung Kanalbau:	Mitte 2009
	Bauausführung Kanalbau:	2009 / 2010
Ansgarstraße (Iburger Str.-Nahner Kirchpl.)	Ausschreibung Straßenbau:	2009 / 2010
	Bauausführung Straßenbau:	2010

4 c) Lärmbelästigungen

Eine Bürgerin teilt mit, dass im Autopark-Rahenbrock an der Iburger Straße / Ecke Bernhard-Avermann-Straße lärmintensive Arbeiten auf dem Außengelände durchgeführt werden und fragt, ob dies zulässig ist.

Herr Dr. Thiele dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage:
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Sitzung des Bürgerforums Nahne am 08.10.2008

Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Die Verwaltung hat die Anregungen und Wünsche aus der Sitzung des letzten Bürgerforums bearbeitet und Folgendes veranlasst:

Anregungen und Wünsche aus der Sitzung am 26.03.2008	**Bericht der Verwaltung**
Geschwindigkeitsbegrenzung auf Schrittgeschwindigkeit (Weg am Containerplatz) (TOP 4a)	Die Verwaltung hatte bei der letzten Sitzung umfassend Stellung zur Verkehrslage und zu den verkehrssicherheitstechnischen Fragen genommen. Dabei wurde auch zugesagt, noch einige Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit prüfen wird. Das ist inzwischen geschehen. Zur Verdeutlichung der Situation und zur Erinnerung an die zulässige Höchstgeschwindigkeit wird vor dem Containerplatz ein „Tempo-30-Logo“ markiert werden und direkt hinter der Zufahrt zum Containerplatz wird ein Gefahrenzeichen „Achtung Fußgänger“ aufgestellt werden. Der Bau einer Aufpflasterung ist aus technischen Gründen nicht möglich und wäre auch finanziell nicht zu vertreten.
Reinigung des Regenrückhaltebeckens Alte Bauernschaft (TOP 4d)	Hierzu wird von der Verwaltung direkt in der Sitzung informiert. (siehe auch Anmeldung zu TOP 2i des Bürgerforums am 08.10.2008)